

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Einleitung in die Bücher des Neuen Testaments

Hug, Johann Leonhard

Basel, 1797

VD18 13362852

§. 33.

urn:nbn:de:gbv:45:1-9083

οι τα χρηματα εχοντες	οι τα χρηματα εχοντες
εισελευσονται εις την βασι-	εισελευσονται εις την βασι-
λειαν τχ θεσ,	λειαν τχ θεσ,
ευκοπωτερον γαρ εστι	ευκοπωτερον εστι
καμηλον δια τρυμαλιας ρα-	καμηλον δια της τρυμαλιας
φιδος	της ραφιδος
εισελθειν, η πλησιον	διελθειν, η πλησιον
εις την βασιλειαν τχ θεσ εισ-	εις την βασιλειαν τχ θεσ εισ-
ελθειν.	ελθειν.

Dieses letzte Stück ist, wie mehrere andere, ganz geschickt, die Gradation, in der die drey Evangelisten fortschreiten, sich mit Zuziehung des Matthäus anschaulich zu machen. Markus hält sich viel näher an Matthäus, als Lukas; daher blieb ihm noch unter andern das *υπερειν*, wo Lukas *εν σοι λειπει*, das *δος*, wo dieser *διαδος* gebraucht, das *υπαγε* vor *οσα εχεις*, welches Lukas vorüberläßt. Wo aber Markus sich von Matthäus trennet und seinen eigenen Weg gehet, wie z. B. im Anfange und in der Darstellung der Gebote, die nach einem eigenen Sprachgebrauche im Futurum des Coniunctivus erscheinen, und gegen das Ende fällt Lukas bis zu den kleinsten Kleinigkeiten dem Markus bey, und es zeigt sich, daß er einer derjenigen Schriftsteller ist, deren früheres Daseyn Lukas im Prologe angezeigt hat.

S. 33.

In der Stellung der Begebenheiten hält Lukas mit ihm gegen die Thatenreihe und Ordnung des Matthäus, und es bestätigt sich hieraus, daß Markus in Ansehung

der Zeitfolge den Matthäus bearbeitet, und ihre strengere Beobachtung sich zum Endzwecke gemacht hat, da auch Lukas, wie er sein Vorhaben mit der Eröffnung des Buches verkündet, die natürliche Abfolge unter seinen Obliegenheiten aufzählte.

Erste Auswanderung.

L u k a s.

M a r k u s.

- | | |
|---|---|
| <p>I. Jesus geht nach Kaper-
naum, heilt einen Dä-
monischen.</p> <p>II. Geht in das Haus des
Simon.</p> <p>III. Geht in Simons Schiff,
der die Nacht gearbeitet
und nichts gefangen hat.</p> <p>IV. Heilt einen Aussätzigen.</p> | <p>I. Jesus geht nach Kaper-
naum, heilt einen Dä-
monischen.</p> <p>II. Geht in das Haus des
Simon.</p> <p>III. Heilt einen Aussätzigen.</p> |
|---|---|

Zweite Auswanderung.

- | | |
|---|---|
| <p>I. Vier Männer bringen den
Sichtkranken.</p> <p>II. Jesus beruft den Levis.</p> <p>III. Die Schüler Johannis
fasten.</p> <p>IV. Die Schüler Jesu ge-
hen durch die Saaten.</p> | <p>I. Vier Männer bringen den
Sichtkranken.</p> <p>II. Jesus beruft den Levis.</p> <p>III. Die Schüler Johannis
fasten.</p> <p>IV. Die Schüler Jesu ge-
hen durch die Saaten.</p> |
|---|---|

Dritte Auswanderung.

- | | |
|--|---|
| I. Ein Mann mit verdorrter Hand wird geheilet. | I. Ein Mann mit verdorrter Hand wird geheilet. |
| II. Jesus wählt die Zwölfe. | II. Jesus wählt die Zwölfe. |
| III. Heilt den Knecht des Hekatonarchen. | |
| IV. Jesus kommt nach Nain, weckt den Sohn der Wittwe auf. | |
| V. Die Schüler Johannis fragen, ob Jesus der Erwartete sey. | |
| VI. Die Sünderinn in des Pharisäers Hause salbet Jesum. | |
| VII. Jesus heilt Dämonische, lehrt von der Ausfaat. | III. Jesus wird beschuldigt, er heile durch Beelzebub. |
| VIII. Die Mutter und Brüder Jesu kommen. | IV. Die Mutter und Brüder Jesu kommen; er lehrt von der Ausfaat. |
| IX. Jesus schläft im Sturme, kommt nach Gadaris. Geschichte des Dämonischen. | V. Jesus schläft im Sturme, kommt nach Gadaris. Geschichte des Dämonischen. |
| X. Jesus heilt die Tochter des Jairus. | VI. Heilt die Tochter des Jairus. |

In der ersten Auswanderung ist das Faktum III. dem Lukas völlig eigenthümlich und von Markus gar nicht berührt, so wie auch in der dritten Auswanderung das Faktum IV. ihm ausschließlich angehört. Die Begebenheiten III. und V. in dieser nämlichen Auswanderung sind von Matthäus schon erzählt; aber Markus hat sie aus ihrer Stelle entfernt und nicht wieder eingerückt. Das Verfahren des Lukas, welcher sie mit ganz andern Ereignissen und nach andern Zeitverhältnissen verkettet, rechtfertigt den Markus vollkommen über ihre Entfernung aus diesem Zusammenhange. Die Begebenheit unter der Zahl VI. hat Johannes XII. 1. f. wieder erzählt, wo er die Umstände, welche Markus und Lukas jeder besonders angaben, und sogar ihre Ausdrücke zu einem Ganzen verbindet, woraus wir belehrt werden, daß die Erzählung Mark. XIV. 3. und die des Lukas VII. 36. ein einziges Faktum sind.

Die Beschuldigung, daß Jesus durch Beelzebub heile, berichtet Lukas erst weiter im Verfolge der Geschichte XI. 14; an der Stelle aber, wo sie bey Markus erscheint, redet er im Allgemeinen von der Genesung dämonischer Menschen durch die Wunderkraft Jesu. Markus hat sodann die Parabel von dem Säenden und dem Senfkorne mit einander verbunden; Lukas trennet sie, und giebt uns die zweyte besonders in einem spätern Zusammenhange. R. XIII. 17-21.

In Hinsicht auf die Begebenheit mit dem Hekatonarchen giebt er den Grund der Ordnung, in der sie vorkömmt, an; er bestimmt nämlich die Zeit und sagt, als sich dieses zugetragen habe, sey Jesus VII. 11. er

77 *Eng.*, den folgenden Tag nach Nain gegangen. Die Anfrage der Schüler Johannis, die in Matthäus völlig isolirt steht XI. 2, verbindet Lukas mit der Erweckung des Jünglings zu Nain, und giebt diesen Vorfall als die Veranlassung an, wegen welcher Johannes seine Schüler zur Nachfrage gesendet hat, Luk. VII. 17. Es ist auch nach der Antwort, die Jesus selbst bey Matthäus giebt, klar, daß das Wunder der Todtenerweckung vorgehieng; denn Jesus bezieht sich darauf Matth. XI. 5: Saget: Blinde sehen, Lahme gehen, Todte werden aufgewecket. Aus chronischen Gründen hat demnach Lukas die Reihe dieser Erzählungen angelegt, und was Markus in der Folge der Thatfachen des Matthäus ausgelassen hat, ohne es anderswo einzurücken, hat er wieder aufgenommen; aber anders und nach der wirklichen Zeitordnung vorgestellt.

Eben dieses erhellet aus einer Begebenheit, welche Matthäus in die ersten Zeiten des Lehramtes Jesu versetzt VIII. 19, und gleich nach dem Besuche im Hause des Petrus beschreibet. Es wollte nämlich einer Jesu folgen, wurde aber zuerst von den Schwierigkeiten dieses Vorhabens unterrichtet. Markus hat diese Nachricht, so wie die obige, welche der Zeit nach nicht an ihrer Stelle geordnet war, hinweggethan; aber Lukas bestimmt für dieses Ereigniß Zeit und Ort, und verweist es tief in den Verlauf der Geschichte hinein, als Jesus nach Jerusalem gehen wollte IX. 51. und durch Samarien wanderte, geschah es auf dem Wege, 52. 57. Daß er sodann die Parabel vom Säenden und vom Senfsorne, die wegen ihrer Aehnlichkeit in Markus ver-

Bunden zu seyn scheinen , trennet , und in verschiedene Stellen in seinem Buche eintheilet , können wir nur aus der Aufmerksamkeit für die Zeitordnung erklären.

In der vierten Auswanderung gehen sie wieder gleichmäßig mit einander fort , wie es hier sichtbar ist :

L u k a s.

M a r k u s.

- | | |
|---|---|
| I. Jesus ruft die Zwölfe und versammelt sie. | I. Jesus ruft die Zwölfe und versammelt sie. |
| II. Herodes glaubt , Johannes sey erstanden. | II. Herodes glaubt , Johannes sey erstanden. |
| III. Die Jünger Jesu kommen von ihrer Sendung zurück. | III. Die Jünger Jesu kommen von ihrer Sendung zurück. |
| IV. Fünftausende werden gesättigt. | IV. Fünftausende werden gesättigt. |

S. 34.

Von nun an aber läßt Lukas eine ganze Kette von Begebenheiten aus , welche beyderseits in Matthäus und Markus vorkommen ; bald aber trifft er mit ihnen wieder zusammen und begleitet sie wieder von Schritt zu Schritte.

Die ausgelassenen Vorfälle sind folgende : Die Schüler Jesu sind auf dem Meere , der Meister erscheint ihnen , tritt zu ihnen in das Schiff , und sie kommen nach Gennesaret , Mark. VI. 45. Matth. XIV. 23. Die Pharisäer tadeln die Jünger Jesu , daß sie mit ungewaschenen Händen speisen , Mark. VII. 1. Jesus kommt in die Grenzen von Tyrus , heilt die Tochter der